

„Kids“ gegen die Politikverdrossenheit

22. 10. 15

Die Mobile Jugendarbeit initiiert ein Projekt, um Schüler an die Arbeit der Kommunalpolitiker heranzuführen. Zeugnis zum Abschluss.

VON ANNA FITSCHER

Eschweiler. Politikverdrossenheit. Dieses Wort hört und liest man immer öfter. Jugendliche interessieren sich nicht mehr für Politik und für das, was um sie herum geschieht. Um Politik wieder attraktiver für junge Menschen zu machen, fand in Eschweiler jetzt das Pilotprojekt „Kids – Kommunalpolitik in die Schulen“ statt. Schüler der Realschule Paternhof und der Gesamtschule Waldschule in Eschweiler nahmen an der ersten Auflage teil.

Sieben Wochen lang schauten sie den Kommunalpolitikern über die Schulter, begleiteten die Ratsmitglieder zu Ausschusssitzungen und vorbereitenden Fraktionsitzungen. Dabei bekamen die Jugendlichen für diese Zeit einen Politiker als Mentor an die Seite ge-

stellt. Nach der Hälfte der Zeit wurden die Mentoren dann gewechselt. „Es war uns ein großes Anliegen, dass die Jugendlichen sich diesem Wechsel unterziehen. So konnten sie einmal die Arbeit der Regierungspartei hautnah miterleben, aber auch die der Opposition“, erklärte Florian Weyand, der gemeinsam mit Nicole Hillemacher-Esser von der Mobilen Jugendarbeit das Projekt initiiert und geleitet hatte.

Zum Abschluss trafen sich Projektleiter, Ratsmitglieder, Schüler und auch Lehrer, um das Projekt zu evaluieren. Die Jugendlichen, die an „Kids“ teilnehmen, interessierten sich (natürlich) auch schon vorher für Politik. „Ich interessiere mich eigentlich hauptsächlich für internationale und Außenpolitik“, erzählte Eleonora Schick, Schülerin

der Realschule. Wie hier in Eschweiler über politische Dinge entschieden wird und wie genau Kommunalpolitik eigentlich funktioniert, davon habe sie vor der Teilnahme an dem Projekt nur wenig Ahnung gehabt. „Ich wollte an diesem Projekt teilnehmen, um zu erfahren, was eigentlich dahinter steckt“, so Eleonora weiter. Ziel erreicht.

Auch Adrian Eisermann, Schüler der Gesamtschule, meldete sich zu Wort. „Das Wichtigste, was ich in dieser Zeit gelernt habe ist, dass Politiker Menschen mit Emotionen sind, und keine Denkmäskinen, die einfach nur viel reden“, meinte der Gesamtschüler und trug damit zur allgemeinen Erhellung teil. „Hier kann es tatsächlich mitunter auch sehr emotional zugehen“, sagte Bürgermeister Rudi Bertram schmunzelnd.

Die Jugendlichen haben wertvolle Erfahrungen gesammelt. Und so trocken und langweilig, wie sie sich die Kommunalpolitik zu Anfang des Projekts vorgestellt haben, war sie dann doch nicht. „Wenn man einmal dahintergestiegen ist, wie alles hier funktioniert und sich in die politischen Prozesse eingefunden hat, dann ist es wirklich interessant“, meinte etwa Realschüler Nicolas Harzheim.

Doch nicht nur die Schüler zeigten sich durchweg positiv gestimmt vom „Kids“-Projekt. Auch für die Politiker sei es eine spannende Zeit gewesen. Erich Spies von der UWG bedankte sich bei den Initiatoren des Projekts, kritisierte jedoch den gewählten Zeitraum. Die Haushaltsplanung und Verabschiedung sei eine stressige Zeit, so Spies. „Ich hätte einen weniger anspruchsvollen Zeitraum gewählt. So hätte man auch als Politiker mehr Zeit für seinen Schützling gehabt“, erläuterte Spies. Der Zeitpunkt sei allen Zeitraum gewählt. So hätte man auch als Politiker mehr Zeit für seinen Schützling gehabt“, erläuterte Spies. Der Zeitpunkt sei al-

lerdings absichtlich so gewählt worden, erläuterte Projektleiter Weyand. Denn auch wenn die Zeit der Haushaltsplanung extrem arbeitsintensiv sei, so gewähre sie den Schülern doch auf der anderen Seite auch einen sehr tiefen Einblick in die politische Arbeit in ihrer Stadt.

DAS THEMA: KOMMUNALPOLITIK IN DIE SCHULEN



► DANIEL WILBERTZ
Lehrer an der Gesamtschule Waldschule

„Der Vorwurf, Jugendliche seien politisch uninteressiert, hat sich für mich nicht bestätigt. Das zeigte vor allem auch das rege Interesse der anderen Jahrgänge an unserer Schule an diesem Projekt.“



► ADRIAN EISERMANN
Teilnehmer am Kids-Projekt

„Ich bin von dem Projekt sehr überzeugt. Es hat uns alle menschlich weitergebracht und ich hoffe sehr, dass es eine Fortsetzung gibt. Das Wichtigste, was ich gelernt habe ist, dass Politiker Menschen mit Emotionen sind, und keine Denkmäskinen, die nur viel reden.“



► FRANZ-DIETER PIETA
Mentor

„Politik ist Geschichte in Produktion. Das haben die Jugendlichen aus diesem Projekt mitnehmen können.“



► ENIS DAVRAN
Teilnehmer am Kids-Projekt

„Ich kann jedem Schüler die Teilnahme an diesem Projekt nur empfehlen, auch wenn man vielleicht gar nicht politisch interessiert ist. Man erhält nicht nur wertvolle Einblicke in die kommunalpolitische Arbeit, sondern lernt auch viele tolle Menschen kennen.“



► FLORIAN WEYAND
Projektleiter

„Das Projekt hat gezeigt, dass Jugendliche keine Spur von Politikverdrossenheit zeigen, solange man sie am demokratischen Prozess aktiv beteiligt. Dies kann jedoch nur in einem Dialog auf Augenhöhe, wie im Kids-Projekt, geschehen.“

EINRICHTUNGSHAUS
Forum
www.forum-dueren.de
VERKAUFSOFFEN
am Sonntag, 20.12. 18:00 bis 18:30 Uhr